Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 9 (1996)

Heft: 12

Artikel: Nicht nur sauber, sondern rein : der Grafiker Romano Bassi erhielt Förderpreis des Schweizer Grafiker Verbandes

Autor: Settele, Christoph

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-120476

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicht nur sauber, sondern rein

Der Schweizer Grafiker Verband (SGV) hat Romano Bassi mit dem diesjährigen Förderpreis ausgezeichnet. Bassis prämierte Projektarbeit, mit der er die Schule für Gestaltung Luzern abgeschlossen hat, wurde aus den zehn besten BIGA-Abschlussprüfungen aller zehn Schweizer Prüfungsregionen ausgewählt.

Das Thema der Prüfungsregion Luzern hiess «Farbe und Ding/Sache». Aus einer Farbe und einem Ding musste ein Begriffspaar hergestellt werden. Die weitere Eingrenzung der Arbeit war den Absolventen überlassen. Romano Bassi wählte das Begriffspaar Weiss-Wäsche. Als Beitrag zu einer Ausstellung über «Waschen» produzierte er einen kleinen Katalog, der das Thema frei interpretiert.

Darin lotet er die Grenzen des Druckbaren, Sichtbaren und Lesbaren aus. Im Gegensatz zur Waschmittelwerbung, die auf knallige Farben setzt, hat Bassi die Reduktion von Weiss in Weiss gewählt. Zwei lasierende und ein deckender Weisston auf weissem Perlmuttpapier visualisieren die Botschaft. Wie die Wäsche im Spülgang muss das Büchlein gedreht und gewendet werden, denn nur bei optimalem Lichteinfall können Schrift und Bild entziffert werden. Chlorgebleicht und verwaschen sieht es auch aus.

Sampling-Methode

In acht Kapiteln hat Bassi das Thema weisse Wäsche kritisch abgehandelt. Zu Waschomanie, Reinlichkeitszwang, Gewässerverschmutzung, Waschküchenhausordnung, Geldwaschen und überlieferten Waschrituralen hat er je eine Doppelseite im Jargon und Stil der Waschmittelwerbung gestaltet. Das formale Spiel mit den verschiedenen Effekten von Weiss ist ebenso «brillant», «makellos» und «sauber» gelöst wie seine Sampling-Methode, um adaptierte Logos, Schriftzüge, Illustrationen und Piktogramme darzustellen. Die Erfahrung als DJ an Housepartys und als Gestalter von unzähligen Technoflyers kam ihm dabei zugute. Er hat die Gestaltungsmittel der Waschmittelwerbung perfekt imitiert. Die Persiflage ist bis ins Detail ausgearbeitet, nur die Inhalte hat er ausgewechselt – unbekümmertes Sampling eben. «Alles mixen» ist auch das Lebensmotto des Preisträgers: Die Grafikausbildung abschliessen, Platten auflegen, Partyflyer und seriöse Händlerkataloge für Snowboardfirmen gestalten kann er mühelos verbinden. Der rastlos aktive Preisträger findet sein Leben im Moment «einfach sensationell», doch als Pfarrerssohn, der acht Jahre in Ghana aufgewachsen ist, hat er gelernt, «mit den Füssen zu sehen», wie es Benedikt Loderer in Anlehnung an seinen Buchtitel formulieren würde.

Die Hintergründe

Die Jury hat sich schwergetan, aus den zehn besten Projektarbeiten jeder Prüfungsregion nochmals die beste auszuwählen. Das Erscheinungsbild einer nationalen Fast-Food-Kette mit asiatischem Touch des Bielers Manuel Krebs hat die Jury ebenso überzeugt wie die Arbeit des Luzerners Romano Bassi. Doch die Statuten des SGV erlauben eine Aufteilung des Förderpreises nicht.

Der Verbandspräsident Wolf Henkel beklagt, dass die von den regionalen Prüfungsregionen ausgewählten Arbeiten zu verschiedenen Themen und nicht unter gleichen zeitlichen Voraussetzungen realisiert wurden. Daher seien sie schwer miteinander zu vergleichen gewesen. Immerhin hätten sich bereits drei Regionen auf das gleiche Prüfungsthema einigen können – nicht aber auf die gleiche Aufgabenstellung.

Die Aussichten

Man überlegt beim SGV, ob weiterhin die Projekte der Abschlussprüfung die Grundlage für den Förderpreis bilden sollen. Eine Möglichkeit wäre laut Wolf Henkel «die Vergabe des Preises für Diplomarbeiten. Nur sind hier diejenigen aus Ateliers oder Werbeagenturen gegenüber den Schulabsolventen benachteiligt.» Der Förderpreis könnte auch von den BIGA-Abschlussarbeiten losgelöst und zu einem vom SGV festgelegten Thema ausgeschrieben werden. Denn, so Henkel weiter, «uns beschäftigt, dass der Preis für eine Leistung vergeben wird, die unabhängig von diesem Preis gemacht wurde.»

Wie auch immer entschieden wird, auf jeden Fall sollte der SGV-Förderpreis über den innerschulischen Bereich hinaus Wirkung erzielen. Die bisherigen Ausstellungen in den Schulgebäuden werden dem vom SGV gesetzten Ziel einer breiteren Öffentlichkeit nicht gerecht. Ein Beispiel: Die Verantwortlichen der diesjährigen Ausstellung verstehen sicher viel von visueller Kommunikation; trotzdem muss man Insider sein, um die in einem Kellergewölbe der Schule untergebrachte Ausstellung zu finden.

Christoph Settele

Der SGV hat zur Ausstellung, die vom 26. Oktober bis zum 16. November dauerte, einen Katalog herausgegeben. Man kann ihn bestellen bei: SGV, Schulhausstr. 64, 8002 Zürich, Tel./Fax 01/201 07 37.

Die Jury:

Zwei Vertreter des SGV-Vorstandes und je ein Vertreter aus jeder Prüfungsregion bildeten die Jury. Alle Jurymitglieder sind auch SGV-Mitglieder:
Wolf Henkel (SGV-Präsident), Maya Leutert (SGV-Vorstandsmitglied, Ressort Ausbildung), Armin Vogt (Basel), Jenny Leibundgut (Bern), Andreas Netthoevel (Biel), Sophie Pfund (Genf), Jean-Benoît Lévy (Jura), Hans Peter Dubacher (Luzern), Ruedi Tachezy (St. Gallen), Lulo Tognola (Tessin), Jean Robert (Waadt), Mascha Müller (Zürich), Protokollführerin: Susann Mäusli

Die 10 besten Arbeiten aus den 10 Prüfungsregionen:
Jürgen Kaske (Basel), Regula Döbeli (Bern), Manuel Krebs (Biel), Tanja Michelet (Genf), Romano Bassi (Luzern), Dominique Rytz (Jura), Simone Fecker (St. Gallen), Petra Häfliger (Tessin), Philippe Schwaar (Waadt), Franziska Burkardt (Zürich)

Umschlag und Innenseite aus der preisgekrönten Arbeit von Romano Bassi